

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 77 (1951)  
**Heft:** 6

**Illustration:** "Was zögere! [...]"  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# der Frau

Sorgfalt nicht ganz vermeiden, daß man beim Abwaschen fettiger Teller fettige Finger bekommt. Dorothee.

## Komplexe

Komplexe sind jetzt große Mode, das weißt Du doch, liebes Bethli, und wenn Du den wissenschaftlichen Teil der bekannten Wochenzeitungen verfolgst, so ist es Dir klar, daß der Gallenanfall letzte Woche nicht etwa von der Weihnachtsgans kam, sondern von der Begegnung mit Deiner alten Schulkollegin, die Du schon als Kind nicht hast verputzen können. Auch ist Herr Bünzli nebenan so blauviolett und kurzatmig, nicht weil er jeden Abend in die Wirtschaft auf mehrere Becher geht, sondern weil ihm die Schwiegermutter immer gut gefallen hat und die Bibel von Peter haben nichts mit seinen sechzehn Jahren, sondern nur mit seiner ersten Kinderfrau zu tun. Diese Liste liefse sich fortsetzen, ein jedes Warum hat sein Darum und die Hygiene der Seele ist ein Kapitel, das von unseren Zeitungen nicht ausführlich genug behandelt werden kann.

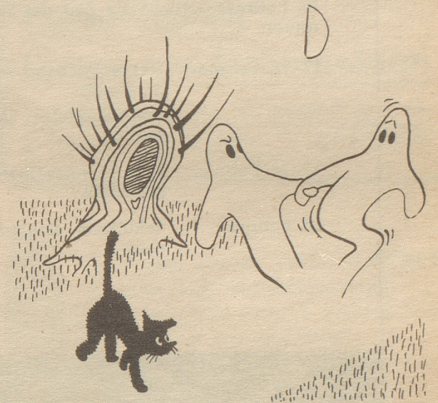
Da Du allen Leserinnen des Nebi mit gutem Rat zur Seite stehst, frage ich Dich an, ob ich meinen Mann zu einem Psychoanalytiker schicken soll. Die bedenklichen Symptome häufen sich nämlich. Er zieht immer Vergleiche — zwischen meiner Küche und der seiner Mutter, seiner Großmutter, seiner Tante, seiner Cousine, seiner

Großtante, kurz der ganzen weiblichen Verwandtschaft von seiner Seite. Ich selbst blicke auf eine erfolgreich absolvierte Haushaltschule, auf einen Kurs für feine Küche und zwei Jahrzehnte Praxis zurück, auch hat man bei meiner Mutter und der übrigen Verwandtschaft so übel nicht gegessen — aber trotzdem fallen die Vergleiche leider immer zu meinen Ungunsten aus. Ist diese Bindung an die ersten Geschmackseindrücke normal oder muß ein Seelenarzt durch eine «tiefschürfende» Analyse freilegen, warum meine Rösti nie so knusprig ist wie die der Mutter, Großmutter usw., siehe oben. Auch fallen mir stereotyp wiederholte Redensarten meines Mannes auf, wie: «Bei uns daheim hat man mehr Zucker in den Salat gegeben», oder: «Zu Hackbraten haben wir im Leben kein Gemüse gegessen», und ähnliches. Findest Du diese Fixierungen bedenklich?

Wie würdest Du Dich verhalten, liebes Bethli, wenn Dir Folgendes passiert: Ich fabrizierte ein Lieblingsgericht des ‚Patienten‘, einen echten Wiener Apfelstrudel. So einen richtigen, der auf der Zunge zerschmilzt, wo der Teig so dünn ist, daß man die Zeitung hindurch lesen kann. So etwas gibt genug Arbeit, das darfst Du mir glauben. Ich machte ihn voll Liebe, voll Sorgfalt und mit allen Ingredienzien, die mir seine und meine Familie verraten hatte. Träumerisch als mein Mann das erste Stück, sagte nichts, als noch ein Stück mit genießerischem Gesichtsausdruck, dann schleuderte er noch zwei bis drei Stück in sich hinein. Ich wartete mit angehaltenem Atem auf irgend etwas, ein Lob, eine Anerkennung. Dann lehnte er sich zurück, schloß die Augen und sagte: «Von der Tante

Amélie hättest Du müssen Strudel essen.» Nun habe ich es aufgegeben und den Fall unter die Komplexe eingereiht. Du bist doch auch meiner Meinung?! Herzlichst grüßt Deine Trudy.

Liebe Trudy, seit ich gelesen habe, daß selbst Löcher in den Zähnen rein seelischen Ursprungs sind, bin ich vollkommen bekehrt! Bethli.



«Was zögerst Du? Du wirst doch nicht abergläubisch sein?» Tyrhans

## Von meiner Nichte Gilgia

Die Zeit der schönen Räbeliechli ist wieder da und Gilgia läßt nicht ab, den Papi zu bitten, sie möchte au a so a schönes Lempli ha! Und der geplagte Papi schnitzt den ganzen Sonntagvormitag an einem Prachtstück von Räbeliechli. Damit Gilgia vor lauter Lampe zum Essen kommt, wird diese in der Küche beiseite gestellt. Gilgia ist so rasch und sauber wie noch selten, verzichtet sogar auf den Dessert, um in die Küche zu ihrem Lempli zu verschwinden. Nachdem eine Viertelstunde verdächtige Stille herrscht, schaut Mama nach — und Gilgia hat ihr Lämpchen bis auf einen traurigen Rest von Boden aufgegessen! WS

**Blue Pearls**  
SCHAUM- UND SCHLANKHEITSBAD  
Das Ergebnis modernster amerikanischer Forschung auf kosmetischem Gebiete

MILLIONEN aktiver, duftgetränkter Schaumperlen reinigen, beleben und strahlen Ihren Körper und verleihen ihm prickelnde Frische und herrliches Wohlbefinden. Der zarte Duft umhüllt Sie noch lange und gibt Ihnen das Gefühl vollendeter Gepflegtheit.

Blue Pearls Schaumbad — nicht teurer als ein gewöhnlicher Badezusatz, — verhilft Ihnen zu eleganter Schlankheit

Erhältlich in allen Fachgeschäften  
**The Dues**  
NEW YORK - ZÜRICH  
Gesamtagent für die Schweiz:  
PARFA S. A. ZÜRICH

**Weißfluß** - leidende gesunden mit der auf doppelte Weise wirksamen Paralbin-Kur zu Fr. 10.80 komplett. Erhältlich in Apoth. u. Drog., wo nicht, diskreter Postversand durch Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1

Der neue Six Madun und die junge Hausfrau,  
ein Bild vollendeter Harmonie; anders kann man es kaum ausdrücken: Schönheit, Grazie, Kraft und Lebensfreude! Beschwingt wird die sonst mühsame Arbeit vor sich gehn mit dem Schweizer Staubsauger Six Madun.

**La Marmite**

Restaurant · Bar · Tel. (051) 34 24 13

Meine grosse Spezialität:

**Kutteln P.K.**

eine ganz delikate Platte!

Paul Kaiser-Suter Restaurateur  
Schiffände 6 Zürich 1



## DAS AUGE

nimmt die meisten Sinneseindrücke auf und leistet daher täglich eine große Arbeit. Denken Sie daran, daß auch Ihre Augen der Pflege bedürfen. Flimmern, Brennen und Mattigkeit sind sichere Anzeichen dafür, daß die Augen überarbeitet sind. Der Kräuter-Augenbalsam **Semaphor Rophaien** ist ein ausgezeichnetes Stärkungsmittel, und die gute Wirkung ist in kurzer Zeit wahrnehmbar. Einfache Anwendung durch Einreiben. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich, Flaschen zu Fr. 2.40 und 4.50.

Hersteller: **Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 77**

RESTAURANT **PICCOLI**  
ACCADEMIA  
TEL. 23 62 43

Italienische Spezialitäten

**GÜGGELI!!!**  
für Kenner und die es werden wollen!  
Zürich  
Bäckerstraße / Ecke Rotwandstraße 48